



Halbjahresergebnisse 2009: Verbessertes Momentum und starker Cashflow

- Verkäufe in Höhe von CHF 1'996 Millionen; ohne den Einfluss des veräusserten Geschäfts entspricht dies einem leichten Rückgang um 0.6% in Lokalwährungen
- EBITDA-Marge auf vergleichbarer Basis von 21.2%
- Bessere Entwicklung bei Verkäufen und Rentabilität im Laufe des ersten Halbjahrs
- Konzerngewinn von CHF 95 Millionen
- Rückgang der Nettoverschuldung um CHF 732 Millionen, unterstützt durch starken operativen Cashflow von CHF 422 Millionen und erfolgreich abgeschlossene Bezugsrechtsemission
- Integration von Quest verläuft nach Plan: Synergien von CHF 170 Millionen bzw. CHF 200 Millionen per Ende 2009 bzw. 2010

Genf, 4. August 2009 – Im ersten Halbjahr 2009 erwies sich das Geschäft von Givaudan als resistent gegen das schwierige konjunkturelle Umfeld.

Die Verkäufe im ersten Halbjahr erreichten insgesamt CHF 1'996 Millionen, was einem Rückgang um 0.9% in Lokalwährungen und um 4.7% in Schweizer Franken entspricht. Ohne den Einfluss des veräusserten Geschäfts in der Division Aromen verringerten sich die Verkäufe per Ende Juni 2009 im Vorjahresvergleich um 0.6% in Lokalwährungen. Im zweiten Quartal 2009 stieg er in Lokalwährungen um 0.9% leicht an, gegenüber einem Rückgang um 2.1% im ersten Quartal.

Die Betriebsgewinnmarge erhöhte sich auf vergleichbarer Basis um 1.1 Prozentpunkte, was vor allem auf die geringere Abschreibung immaterieller Vermögenswerte zurückzuführen ist. Demgegenüber verringerte sich die EBITDA-Marge auf vergleichbarer Basis um 1.3 Prozentpunkte. Dies ist in erster Linie dem anhaltenden Druck auf die Bruttogewinnmarge zuzuschreiben.

Der Konzerngewinn belief sich auf CHF 95 Millionen. Der Gewinn pro Aktie betrug CHF 12.62. Berichtigt um die verschiedenen Faktoren der Akquisition von Quest resultierte ein Gewinn pro Aktie von CHF 24.15.

Aufgrund der anhaltend schwachen Wirtschaftslage ist es nach wie vor schwierig, verlässliche Prognosen zum Marktwachstum abzugeben. Dennoch dürfte sich das Konsumgüter- und das Aromen-Geschäft insgesamt als resistent erweisen. Ausgenommen davon sind die Luxusparfümerie und in geringerem Umfang weitere, nicht zum Grundbedarf gehörende Produktsegmente. Givaudan ist zuversichtlich, dass der Konzern 2009 aufgrund der Projektpipeline und neuer Geschäftsabschlüsse ein stärkeres Wachstum als der Gesamtmarkt ausweisen wird.

Verkäufe

Die Division Riechstoffe erzielte ein Verkaufsvolumen von CHF 899 Millionen, was einem Minus von 2.3% in Lokalwährungen und 6.6% in Schweizer Franken entspricht. Im zweiten Quartal erholten sich die Verkäufe und verzeichneten einen leichten Zuwachs um 0.9% in Lokalwährungen, gegenüber einem Rückgang um 5.4% im ersten Quartal dieses Jahres.

Trotz des Abbaus von Lagerbeständen entlang der gesamten Lieferkette generierte der Geschäftsbereich Konsumgüter im ersten Halbjahr 2009 ein Verkaufswachstum in Lokalwährungen. Die Geschäftsbereiche Luxusparfümerie und Riechstoff-Ingredienzien mussten Verkaufseinbussen hinnehmen, da ihnen der Lagerabbau besonders stark zu schaffen machte. Die Verkäufe im Luxusparfümeriegeschäft litten zudem unter der Kontraktion des Marktes auf Einzelhandelsebene. Verglichen mit den ersten drei Monaten des Jahres erholten sich die Verkäufe jedoch im zweiten Quartal.

Die Division Aromen verzeichnete Verkäufe von CHF 1'097 Millionen, was einem Wachstum von 0.2% in Lokalwährungen und einem Rückgang um 3.2% in Schweizer Franken entspricht. Unter Ausschluss der Veräusserung des Geschäfts in St. Louis stiegen die Verkäufe im ersten Halbjahr 2009 gegenüber demselben Vorjahreszeitraum in Lokalwährungen um 0.8%.

Die Region Asien-Pazifik wies eine Verkaufssteigerung im einstelligen Bereich aus und wurde dabei durch das zweistellige Wachstum in den Schwellenländern unterstützt. Das Wachstum auf den reifen Märkten der Region liess gegen Ende der Berichtsperiode vielversprechende Anzeichen einer Erholung erkennen.

In Europa hatten sowohl die Schwellen- als auch die reifen Märkte Verkaufseinbussen im mittleren einstelligen Bereich zu verkraften. In Nordamerika bewegte sich der Verkaufsrückgang im niedrigen einstelligen Bereich. Alle Segmente der Regionen Europa und Nordamerika litten unter einem schwächeren Konsum und dem Lagerabbau.

Lateinamerika verzeichnete eine Zunahme der Verkäufe im zweistelligen Bereich. Brasilien, Argentinien und Mexiko setzten ihr starkes Wachstum fort.

Bruttogewinn

Die Bruttogewinnmarge ging aufgrund des starken Anstiegs der Rohstoff-, Energie- und Transportkosten im zweiten Halbjahr 2008 von 46.5% auf 44.9% zurück.

Die Preise für Energie und wichtige Rohstoffe fielen zwar gegenüber ihren Höchstständen wieder, doch die Auswirkungen dieses Preisrückgangs auf die Kosten von Givaudan werden sich erst bemerkbar machen, wenn sie die Lieferkette vollständig durchlaufen haben.

EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen)

Der EBITDA verringerte sich von CHF 444 Millionen auf CHF 388 Millionen. Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein EBITDA von CHF 424 Millionen, der damit hinter den CHF 472 Millionen der Vorjahresperiode zurückblieb. Teilweise wettgemacht wurde der geringere Bruttogewinn durch die integrationsbedingten Einsparungen und Kostensenkungsmassnahmen. Sie federten den Rückgang der EBITDA-Marge ab. Auf vergleichbarer Basis reduzierte sich die EBITDA-Marge auf

21.2% gegenüber 22.5% im Vorjahr.

Betriebsgewinn

Der Betriebsgewinn stieg von CHF 238 Millionen in der Vorjahresperiode auf CHF 245 Millionen. Die Betriebsgewinnmarge nahm auf vergleichbarer Basis von 13.0% im Vorjahreszeitraum auf 14.1% zu. Dies ist hauptsächlich auf die geringere Abschreibung immaterieller Vermögenswerte sowie Integrationseinsparungen und Kostenreduktionen zurückzuführen, wobei dieser positive Effekt durch den anhaltenden Druck auf die Bruttogewinnmarge gedämpft wurde. Auf vergleichbarer Basis betrug der Betriebsgewinn CHF 282 Millionen, gegenüber CHF 273 Millionen im ersten Halbjahr 2008.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn belief sich auf CHF 95 Millionen, was eine Marge von 4.8% ergibt. Bereinigt um die verschiedenen Faktoren der Akquisition von Quest resultierte ein Gewinn pro Aktie von CHF 24.15.

Cashflow und Finanzlage

Der operative Cashflow betrug CHF 422 Millionen, im Vergleich zu CHF 93 Millionen in der Vorjahresperiode. Dies ist der effizienten Bewirtschaftung unseres Betriebskapitals zu verdanken. Die Investitionen wurden auf CHF 43 Millionen oder 2.2% der Verkäufe gesenkt, verglichen mit CHF 89 Millionen (4.3% der Verkäufe) im Vorjahreszeitraum.

Im Juni schloss Givaudan ihre Bezugsrechtsemission in Höhe von CHF 420 Millionen erfolgreich ab, wobei 99.7% der Bezugsrechte ausgeübt wurden.

Infolge der starken Konzentration auf Cashflow-Generierung, der niedrigeren Investitionen und der Einnahmen aus der Bezugsrechtsemission konnte die Nettoverschuldung von CHF 3'182 Millionen (Jahresende 2008) auf CHF 2'450 Millionen (Ende Juni 2009) gesenkt werden. Unter Ausschluss der Pflichtwandelanleihe verringerte sich die Nettoverschuldung von CHF 2'438 Millionen (Jahresende 2008) auf CHF 1'703 Millionen (Ende Juni 2009). Im Juli 2009 verwendete Givaudan die Einnahmen aus der Bezugsrechtsemission vollumfänglich zur Teilrückzahlung des Konsortialkredits, der anlässlich der Übernahme von Quest ausgehandelt worden war. Per 30. Juni 2009 lag der Verschuldungsgrad bei 33%, gegenüber 46% Ende 2008.

Integration von Quest International

Die Integrationsaktivitäten verlaufen weiterhin nach Plan. Unter anderem wurden weitere Fortschritte bei der Konsolidierung der Lieferkette erzielt. Insgesamt ist das Unternehmen auf dem besten Weg, die geplanten Synergieeinsparungen von CHF 170 Millionen per Ende 2009 bzw. CHF 200 Millionen per Ende 2010 zu erreichen. In der ersten Jahreshälfte 2009 fielen Integrationskosten von CHF 37 Millionen an.

Das globale Geschäftstransformationsprojekt Outlook (Implementierung eines SAP-basierten ERP-Systems) zur Unterstützung der Lieferkette, der regulatorischen Abläufe und der Finanzprozesse verläuft im Rahmen der Zeit- und Budgetvorgaben.

Ausblick

Givaudan ist zuversichtlich, dass der Konzern 2009 aufgrund seiner soliden Projektpipeline und neuer Geschäftsabschlüsse ein stärkeres Wachstum als der Gesamtmarkt erzielen wird.

Die Integrationserfolge haben Givaudans einzigartige Plattform für beschleunigtes Wachstum und Performancesteigerungen gestärkt. Das Unternehmen geht davon aus, dass es bis 2010 das angekündigte Einsparungsziel von CHF 200 Millionen und somit auch das vor der Akquisition bestehende Niveau der EBITDA-Marge von 22.7% erreichen kann.

Givaudan konzentriert sich in einem schwierigen Umfeld weiter auf ihre Wachstumsinitiativen, um ihren Marktanteil in Schwellenländern und wichtigen Marktsegmenten in den nächsten fünf Jahren zu steigern.

Kennzahlen

in Mio. CHF	HJ 2009	HJ 2008
ausser Daten zum Aktienpreis		
Verkäufe	1'996	2'095
Verkäufe Riechstoffe	899	962
Verkäufe Aromen	1'097	1'133
Bruttogewinn	896	974
<i>in % der Verkäufe</i>	44.9%	46.5%
EBITDA auf vergleichbarer Basis 1)	424	472
<i>in % der Verkäufe</i>	21.2%	22.5%
EBITDA 2)	388	444
<i>in % der Verkäufe</i>	19.4%	21.2%
Betriebsgewinn auf vergleichbarer Basis 1)	282	273
<i>in % der Verkäufe</i>	14.1%	13.0%
Betriebsgewinn	245	238
<i>in % der Verkäufe</i>	12.3%	11.4%
Konzerngewinn	95	94
<i>in % der Verkäufe</i>	4.8%	4.5%
Gewinn pro Aktie (unverwässert) 3)	12.62	12.68
Bereinigter Gewinn pro Aktie 4)	24.15	29.68

1) Das EBITDA auf vergleichbarer Basis schliesst akquisitionsbedingte Aufwendungen aus. Der Betriebsgewinn auf vergleichbarer Basis schliesst akquisitionsbedingte Aufwendungen und die Wertminderung langlebiger Vermögensgegenstände aus.

2) EBITDA: Ergebnis vor Zinsen (und sonstigem finanziellen Einkommen), Steuern und Abschreibungen. Das entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen und der Wertminderung langlebiger Vermögensgegenstände.

3) Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien wurde infolge der Kapitalerhöhung rückwirkend für alle Berichtszeiträume vor der Kapitalisierung erhöht, um dem Gratisement der Bezugsrechtsemission Rechnung zu tragen.

4) Bereinigt um den Nachsteuereffekt der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte und Integrationskosten.

in Mio. CHF	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
<i>Umlaufvermögen</i>	2'778	2'180
<i>Anlagevermögen</i>	4'900	4'817
Vermögenswerte gesamt	7'678	6'997
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	2'115	1'109
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>	2'786	3'795
<i>Eigenkapital</i>	2'777	2'093
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt	7'678	6'997
<i>Flüssige Mittel</i>	1'110	419
<i>Kurzfristige Verschuldung</i>	1'262	282
<i>Langfristige Verschuldung</i>	2'298	3'319
Nettoverschuldung inkl. Pflichtwandelanleihe	2'450	3'182
Nettoverschuldung exkl. Pflichtwandelanleihe	1'703	2'438
<i>Verschuldungsgrad 5)</i>	33%	46%

5) Der Verschuldungsgrad wird definiert als Nettoverschuldung dividiert durch das gesamte Eigenkapital plus Nettoverschuldung. Im Rahmen dieser Kalkulation wird die Pflichtwandelanleihe dem Eigenkapital zugerechnet.

Am 4. August 2009 um 15.00 Uhr (MEZ) wird auf der Website von Givaudan ein Konferenzgespräch zwischen dem Konzern und Analysten und Investoren übertragen.

Verfügbare Dokumente und Links:

[Halbjahresbericht 2009 \(englisch\)](#)

[Halbjahres-Präsentation 2009 \(englisch\)](#)

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Peter Wullschleger, Givaudan Media Relations
 5, chemin de la Parfumerie, CH-1214 Vernier
 T +41 22 780 90 93, F +41 22 780 90 90
 E-Mail: peter_b.wullschleger@givaudan.com